

BUNDESWEHR

Militärische Nutzung



© picture-alliance/ dpa | Patrick Seeger

Hinweis

Der Standort für ein Absetzgelände in Haiterbach wird vorerst nicht weiter verfolgt. Die Informationen auf dieser Seite sind veraltet.

[Mehr](#)

Das KSK gehört zu den Kräften der Bundeswehr, die im Rahmen der Krisen- und Konfliktvorsorge den höchsten Bereitschaftsgrad haben. Das KSK soll zum Beispiel im Rahmen seiner „Dauereinsatzaufgabe Rettung und Befreiung Deutscher Staatsbürger“ jederzeit reaktionsfähig sein. Aus diesem Grund sind Übungen erforderlich. Die Bereitstellung eines Absetzgeländes stellt somit einen zentralen Bestandteil zum Erhalt der ständigen Einsatzbereitschaft des KSK dar.

Konkrete Übungen auf dem Gelände

Nach Einrichtung des beabsichtigten Übungsgeländes wird der Absetzplatz in erster Linie für die Luftlandeübungen der Fallschirmspringer mit Rundkappe und mit Gleitfallschirm genutzt. Ebenfalls erfolgt die Luftlande- und Lufttransportausbildung auf dem Gelände. Dies umfasst Flüge mit Außenlasten und dem Absetzen von Schwerlasten sowie dem Üben von Verwundetentransporten. Weitere Ausbildungsvorhaben sind der Aufbau und Betrieb eines Behelfsflugplatzes. Hierzu zählen das Bereitstellen, Verladen und Verstauen von Fracht unter Anwendung verschiedener Umschlagverfahren von Paletten und Kisten bis hin zum Abflug.

Die Nutzungsdauer auf der Fläche liegt voraussichtlich pro Jahr für die Bundeswehr bei 60 Tagen und für die befreundeten Streitkräfte (US-Streitkräfte) ebenfalls bei 60 Tagen. Pro Monat übt die Bundeswehr durchschnittlich an circa drei bis vier Tagen ganztägig. Der zukünftige Nutzungsumfang wird in der luftrechtlichen Genehmigung festgehalten, die noch erstellt werden muss. Es ist nicht möglich, pauschal zu prognostizieren, wie viele Flüge bei einer Übung an einem Tag absolviert werden. Dies ist von der tatsächlichen Anzahl von den durchzuführenden Übungen und den Wetterverhältnissen abhängig. Nachtsprünge sind grundsätzlich möglich, wobei dazu gesagt werden muss, dass „nächtliche“ Flüge und Absprünge im Winterhalbjahr nach Einbruch der Dunkelheit durchgeführt werden. Übungsbetrieb in tiefer Nacht wird so vermieden. An den Übungen oder dem Anflug verändert sich dabei nichts.

Die Bundeswehr kann im Rahmen des genehmigten Umfangs ohne weitere Antragsverfahren üben. Die Nutzungsdauer wäre unbefristet. Die US-Streitkräfte müssen die Übungen rechtzeitig vorher beim Landeskommmando Baden-Württemberg anmelden.

Fluggerät und Fahrzeuge im Einsatz

Zum Einsatz kommen das Transportflugzeug Transall C-160 (A 400M) beziehungsweise Herkules C-130 (US) sowie gecharterte Kleinflugzeuge (Starrflügler) vom Typ Pilatus PC 6, Cessna 208, PZL M 28, Skyvan. Als Drehflügler kommen die Transporthubschrauber CH-53, H 145 M, NH 90 zum Einsatz. Straßenfahrzeuge sind grundsätzlich Zwei- und Fünf-Tonner sowie Busse.

Die Auswahl des jeweiligen Luftfahrzeugs ist abhängig von der Verfügbarkeit. Die übenden Einheiten der US-Streitkräfte bevorzugen die C-130 Hercules. Eingesetzt wird auch der Hubschrauber CH-47 Chinook. Eine Nutzung durch sogenannte Drehflügler wie CH 47, oder auch CH-53 ist nicht die erste Priorität. Im Sinne der Verfahrensanwendung in der Vertikalen Verbringung von Streitkräften mit einem Fallschirm ist ein Flächenflugzeug wie die Transall oder die Herkules stets die erste Wahl. Landungen und anschließende Starts werden nur durch Kleinflugzeuge sowie durch Hubschrauber erfolgen.

Im Regelfall bewegt sich die Anzahl des Personals vor Ort im Bereich einer mittleren zweistelligen Anzahl. Die US-Streitkräfte waren in der Vergangenheit mit bis zu 200 Personen auf dem bestehenden Platz. Während des Sprungbetriebs werden mobile Sanitärzellen bereitgestellt. Es werden keine Luftfahrzeuge vor Ort stationiert. Die Betriebsstoffaufnahme der Luftfahrzeuge (Kleinflugzeuge, Hubschrauber) erfolgt über Tankwagen. Fest installierte Betriebsstoffeinrichtungen sind nicht vorgesehen. Eine gegebenenfalls erforderliche Betankung wird unter Beachtung der gesetzlichen Schutzauflagen unter Berücksichtigung aller Vorschriften und in Absprache mit dem zuständigen Landratsamt geplant und ausgeführt. Die Bundeswehr hat keine Sonderrechte. So wird beispielsweise der Wasserschutz gewährleistet.

Aussagen dritter, der Landeplatz würde für Hubschrauber oder jeglichen anderen Flugbetrieb in einem „nächsten Schritt“ ausgebaut, sind falsch. Die Landung von Hubschraubern soll auf dem neuen Absetzplatz möglich sein. Eines Ausbaus bedarf es hierfür nicht. Ein „nächster Schritt“ im Sinne eines „weiteren Ausbaus“ ist nicht vorgesehen.

Sicherheitsvorkehrungen

Als Sicherheitsmaßnahme für die Bundeswehr werden die genauen Daten der Sprungdienste nicht veröffentlicht. Für Sicherheitsvorkehrungen am Startplatz gelten dieselben Verfahren wie für jeden zivilen Flug. Mit Start von einem militärischen Flugplatz gilt das Sicherheitskonzept eines militärischen Sicherheitsbereiches. Ansonsten sind die Flugzeuge wie alle anderen Luftfahrzeuge auch dem gleichen allgemeinen Lebensrisiko ausgesetzt.

Hier finden Sie Antworten auf die wichtigsten Fragen zur militärischen Nutzung:

Ist es möglich, den Übungsbetrieb live vor Ort zu erleben? ∨

Die Bundeswehr konnte bisher keinen regulären Übungsbetrieb am Segelflugplatz Haiterbach-Nagold darstellen. Grund hierfür waren fehlende Einverständniserklärungen einiger betroffener Grundstückseigentümer. Durchgeführt wurden daher am 3. und 9. Mai 2017 Überflüge, die dem Flugbetrieb an einem regulären Übungstag entsprechen.

Die Bundeswehr muss den Flugbetrieb und die Bodenorganisation langfristig planen; weitere Übungstage sind deshalb zunächst nicht vorgesehen und wären nur mit längerem Vorlauf möglich.

Auf wie viele Flüge wird bei Kriegen im Ausland aufgestockt? ∨

Diese Frage ist insofern nicht zielführend, als jetzt keine prognostische oder perspektivische Antwort möglich ist. Grundsätzlich wird aber die Anzahl der Flüge sich auch bei Bindung in einem Einsatz hier im Inland nicht erhöhen.

Militärische Übungen der US-Army ∨

Die Übungen der Amerikaner finden in einem vergleichbaren Rahmen, wie die der Bundeswehr statt. Das Gelände in Haiterbach-Nagold ist ein reines Absetzgelände und räumlich zu klein für größere Übungsvorhaben. Für größere Übungsvorhaben stehen den Amerikanern und der Bundeswehr Truppenübungsplätze zur Verfügung.

Die Angaben der US-Streitkräfte zu ihrem Nutzungsprofil sind verlässlich. Darüber hinaus stellen vertragliche Verpflichtungen der amerikanischen Streitkräfte sicher, dass diese keine Übungen durchführen, die rechtlich unzulässig sind und den Genehmigungsgrundlagen des geplanten Absprunggeländes widersprechen. Die US-Streitkräfte sind als Mitnutzer verpflichtet, die gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben einzuhalten. Darüber hinaus nimmt bei eventuellen Fehlverhalten der

sogenannte „Standortälteste“ die hoheitlichen Befugnisse der Bundesrepublik Deutschland gegenüber den US-Streitkräften wahr.

Werden Straßen gesperrt? ∨

Sind dann 120 Tage im Jahr die Zufahrtsstraßen gesperrt? Wie lange werden Sie gesperrt? Wo werden Verkehrswege wie lange abgesperrt und welche?

Nein. Unmittelbar betroffene/tangierte Straßen zu dem Absetzplatz werden nur an tatsächlichen Übungstagen und nur jeweils im Zeitraum des Absetzens temporär gesperrt und durch Posten abgesichert. Ein Durchfahren auf eigene Gefahr ist aber jederzeit möglich.

Anfahrtsweg zum Gelände ∨

Über welche Straßen wird die Zu- und Abfahrt geregelt? Wie ist der Anfahrtsweg zum Gelände geplant? Über Unterschwandorf? Durch welche Orte fahren Transportfahrzeuge?

Nach dem Planungsstand ist die Zufahrt über die bisherige Zufahrt zum Segelfluggelände geplant. Beim Transport kommen handelsübliche Kfz zum Einsatz.

Überflüge der Luftfahrzeuge ∨

Angenommen der Anflug der großen Maschinen (Transall, Hercules, A400M) wird in gerader Linie gegen die meist vorherrschende Westwindlage durchgeführt, dann wird quasi von Unterjettingen kommend über die Flüchtlingsunterkunft in der Herrenberger Straße, dann über das Viadukt entlang der oberen Stettiner Straße, direkt über die Lembergschule und über das Naturfreundehaus angefliegen. Oder ziehen die Piloten bei Übungen mit den absprungbereiten Soldaten noch kurz vor „grün“ eine Kurve?

Die Überflüge der Luftfahrzeuge C-160 Transall, A400M Atlas beziehungsweise der C-130 Hercules werden gegen die vorherrschende Westwindlage durchgeführt. Auch finden unmittelbar vor dem Absetzen der Fallschirmjäger keine größeren Richtungsänderungen der Luftfahrzeuge mehr statt. Auf zwei Punkte ist hinzuweisen: Zum einen handelt es sich hierbei nicht um Anflüge auf den Flugplatz. Zum anderen lassen sich Flugstrecken nach Sichtflugregeln nicht anhand einzelner Gebäude oder Straßen beschreiben. In Abhängigkeit der Wetterlage (Wind, Wolken et cetera) weichen die Flugstrecken von dem geplanten nominellen Flugweg ab. Hierzu werden alle Flugstrecken im Lärmgutachten mit entsprechenden Korridorbreiten dargestellt.

Wie hoch ist die Belastung mit Abgasen und Kerosin? ∨

Dies wird im Rahmen des luftrechtlichen Verfahrens durch die Erstellung eines Luftgutachtens untersucht. Eine Kerosinbelastung im normalen Übungsbetrieb kann ausgeschlossen werden. Muss Kerosin im Flugbetrieb abgelassen werden, gelten dafür bestimmte Richtlinien – zum Beispiel muss dies über eine große Fläche in großer Höhe erfolgen. Zudem sind solche Vorfälle meldepflichtig. Siehe hierzu die [Kleine Anfrage im Deutschen Bundestag 18/9917](#). Bei Betankungen der Hubschrauber oder kleineren Flugzeuge am Boden gelten wie oben beschrieben gesetzliche Schutzauflagen.

Wird der Nutzungsumfang vertraglich festgelegt?



tbd

Sicherheitsvorkehrungen



tbd

Link dieser Seite:

<https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/informieren/projekte-und-berichte/ksk-absprunggelaende/weiterfuehrende-informationen/militaerische-nutzung>